

KONZEPT



Familienstützpunkt



Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gemeinnützige GmbH

Standort	Ingolstadt
Ansprechpartner	Frau Lisa Wamsler
Telefon	0841 9815-415
Telefax	0841 9815-499
eMail	lisa.wamsler@die-gfi.de

www.die-gfi.de

Betriebs-/ Geschäftsgeheimnis
Das vorliegende Konzept inkl. Anlagen wird hiermit als Betriebs-/ Geschäftsgeheimnis der gfi gGmbH gekennzeichnet.

Gliederung

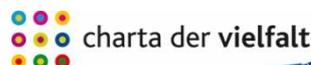
1.	Träger	3
2.	Menschenbild und pädagogischer Ansatz	4
3.	Ausgangssituation	5
4.	Zielgruppe, Ziele und Inhalte	6
5.	Rahmenbedingungen	8
5.1	Sachliche und räumliche Ausstattung	8
5.2	Personal	8
5.3	Öffentlichkeitsarbeit	8
5.4	Beachtung des Schutzauftrags	8
5.5	Beschwerdemanagement	9
5.6	Qualitätssicherung	9
5.7	Datenschutz	9

Diversity Management – Auszeichnung mit TOTAL-E-Quality Award



Im Zuge ihres Engagements für Themen wie Vielfalt, Gender Mainstreaming, Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde die gfi 2019 zum vierten Mal in Folge mit dem **TOTAL E-QUALITY** Prädikat für Chancengleichheit ausgezeichnet.

Die gfi hat 2012 die **Charta der Vielfalt** unterzeichnet.



1. Träger

Die Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gGmbH wurde 1998 mit Sitz in München gegründet und gehört zur Unternehmensgruppe des Bildungswerkes der Bayerischen Wirtschaft e. V. (bbw-Gruppe). Sie ist in Bayern flächendeckend sowie in Baden-Württemberg und in weiteren Bundesländern mit der Tochtergesellschaft gfi proCare aktiv.

Sie engagiert sich mit ihren rund 2.800 Mitarbeiter*innen als **anerkannter Träger der Freien Jugendhilfe** und **Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband** u. a. in den Arbeitsfeldern:

- Kinderbetreuung
- Betreuung an Schulen
- Jugendarbeit
- Familie und Erziehung
- Arbeit und Teilhabe
- Senior*innen
- Kultur und Bildung
- Migration und Integration



Kompetenz und Erfahrung

Mit ihren Aktivitäten und Maßnahmen setzt die gfi Aufgaben der Sozialgesetzbücher SGB VIII, SGB IX und SGB XII um und verfügt außerdem über umfassende Kenntnisse und Kompetenzen hinsichtlich der arbeitsmarktpolitischen Instrumente des SGB II und SGB III.

Bayernweit arbeitet die gfi mit verschiedenen Jugendämtern zusammen, für die wir Hilfen zu Erziehung, insbesondere **Sozialpädagogische Familienhilfe** und **Erziehungsbeistandschaften** übernehmen sowie einzelne **soziale Gruppenarbeiten** anbieten. Darüber hinaus setzt die gfi **Betreuungsweisungen** im Auftrag von Gerichten und Kommunen um. Die **Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)** ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit.

Die gfi ist Träger mehrerer **Kindertageseinrichtungen**, die nach unserem ganzheitlichen Konzept **vier elemente** täglich über 400 Kinder verlässlich betreuen und auf Basis gelungener Erziehungspartnerschaften in ihrer Entwicklung fördern. Besonderen Wert legen wir auf Vielfalt, ganzzahlige Ansätze, Partizipation sowie die Förderung von eigenständigem Denken und Handeln (u. a. durch „Kinder Philosophieren“ der Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog der gfi sowie eigenes Forschen und Entdecken im MINT-Bereich). Unser Kitas beteiligten sich zusätzlich auch an Programmen wie z. B. Sprach- und Medienkita.

Engagement
in der freien
Jugendhilfe

Kindertages-
einrichtungen

2022 gehören zur gfi:

- eine Kinderkrippe in Ingolstadt
- zwei Horte in Salz und Bad Königshofen
- vier Häuser für Kinder in Ingolstadt, Herrieden, Nürnberg und Roth
- eine Kindertageseinrichtung für Lehrgangsteilnehmende in München



Darüber hinaus bietet die gfi weitere Kinderbetreuungsformen an, um den regionalen Bedarf der Familien zur Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu entsprechen.

- drei Großtagespflegen im Raum Westmittelfranken
- Kinderbetreuung flankierend an berufsfördernde Maßnahmen

Die gfi ist bayernweit einer der **größten privaten Träger offener und gebundener Ganztagsangebote** für ca. 21.000 Schüler*innen **an den unterschiedlichen Schularten**, bietet Schulbegleitungen für alle Behinderungsarten an und **kooperiert als Träger der freien Jugendhilfe** in vielfältigen Angeboten mit den Schulen, um eine professionelle und ganzheitlich fördernde Bildung und Betreuung an Schulen zu unterstützen. Neben der sozialpädagogischen Betreuung in Praxis- und Übergangsklassen ist ein besonderer Schwerpunkt der gfi die **Schulsozialarbeit**.

Die **Akademie für philosophische Bildung und Werte-Dialog** ist ebenfalls ein fester Bestandteil/Angebot der gfi.

Neben philosophischen Angeboten für Kinder und Jugendliche

bietet sie vor allem Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte an. Dabei geht die Akademie von folgender Ausgangssituation aus: In unserer Bildungslaufbahn stehen häufig die Vermittlung und Überprüfung von Wissen im Mittelpunkt, nicht aber das Hinterfragen von Zusammenhängen, Werten, Handlungsweisen und Gruppenzusammenhängen. Ziel ist es, in Schulen, Kitas und der Gesellschaft im Allgemeinen, Räume zum Nachdenken zu schaffen.



**Engagement
in Kooperation
mit Schulen**

**Wertebildung
und Wertedia-
log**

Die Schwerpunkte liegen in den Angeboten darauf, gute philosophische Fragen zu formulieren und eine Haltung einzunehmen, die ergebnisoffene Debatten ermöglicht – und Gespräche in die Tiefe zu führen. Wichtig ist allein die Neugier auf Philosophie und das Interesse, den Fragen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen zuzuhören. Durch das begleitete Nachdenken lernen schon die Kleinsten, wie sie ihre Meinung ausdrücken und vertreten und dabei andere Standpunkte als gleichwertig anerkennen können.

2. Menschenbild und pädagogischer Ansatz

Grundprinzipien der Arbeit der gfi sind die **Achtung vor dem Recht jedes Menschen** auf ein **selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben** sowie auf **gleichberechtigte Teilhabe** an der Gesellschaft und am Arbeitsleben.

Einem **individuell-ganzheitlichen Kompetenzansatz** folgend, bilden die Ressourcen und Stärken jedes einzelnen Menschen den Ausgangspunkt für unsere Interventionen. Alle Menschen haben unvergleichbare, persönliche Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen. Wir unterstützen sie bei der **Entdeckung und Entwicklung ihrer Potenziale** sowie bei der Verwirklichung ihrer Ziele, indem wir auf die **Stärkung ihrer Selbsthilfekräfte** setzten und so den Weg von der fremden zur eigenverantwortlichen Zuständigkeit bereiten.

Im Wissen darum, dass die persönliche Lebenswirklichkeit und das Wohlbefinden des Menschen **maßgeblich geprägt sind durch Art und Umfang seiner Interaktionen mit der sozialen Umwelt**, helfen wir dabei, den Alltag gut zu bewältigen, kompetent soziale Beziehungen zu gestalten und Platz in der Gemeinschaft zu finden. Denn jeder Mensch braucht Wertschätzung, Vertrauen und Raum, um seine Persönlichkeit zu entfalten.

Unser Selbstverständnis ist es, alle Menschen mit ihren individuellen Gegebenheiten und Bedürfnissen anzunehmen und gegen Ausgrenzung für eine Kultur der Partizipation und Inklusion einzutreten. Chancengleichheit, Gender Mainstreaming und Vielfalt sind integrale

Personenzentrierung

Kompetenzansatz und Partizipation

Bedeutung sozialer Interaktionen

Bestandteile unserer Unternehmenskultur. Diesen Prinzipien haben wir uns in sämtlichen Prozessen nach innen und außen verpflichtet.

Insgesamt lassen sich die **pädagogischen Prinzipien der gfi für einen Familienstützpunkt** folgendermaßen zusammenfassen:

- Berücksichtigen des **individuellen Entwicklungsstandes** der Kinder und Jugendlichen
- Einbeziehen der **Bedürfnisse** der Kinder, Jugendlichen und Eltern
- Umsetzen der Angebote unter **Berücksichtigung des Menschenbildes der gfi** sowie der **gesetzlichen Bestimmungen und Empfehlungen**
- Klares Bekennen zu **eigenen Werthaltungen** in Bezug auf die Gleichheit aller Menschen
- Stärken **lebenspraktischer Kompetenzen**
- Fördern individueller Stärken (**Ressourcenorientierung**)
- Unterstützung von **Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein** und **Offenheit für Neues**
- Stärken von Gruppenerfahrungen zur Förderung **gemeinschaftsfähiger Persönlichkeiten**
- Berücksichtigen **gesundheitsfördernder und suchtpreventiver Ansätze**
- **Transparenz** unserer Arbeit

Pädagogische Ansätze spiegeln das Menschenbild

3. Ausgangssituation

Die Aufgaben von Familien und die damit einhergehenden Erwartungen sind komplex und verändern sich im Laufe der Jahrzehnte enorm. Die Erwachsenen geben auf Basis ihrer individuellen Möglichkeiten ihr Bestes, um ihren Kindern möglichst alles mit auf den Weg zu geben, was diese benötigen. Manchmal jedoch brauchen auch sie Rat und Unterstützung – eine verständnisvolle Person, Zuspruch, eine Auszeit, eine helfende Hand, u. v. m. Damit sie nicht alles alleine meistern können – aber auch nicht müssen – setzt Familienbildung genau da an, wo Eltern individuelle Hilfe benötigen.

Stellenwert der Familienbildung

Die Familienbildungsangebote stehen allen Eltern unabhängig eines konkreten erzieherischen Bedarfes offen. Sie umfassen Angebote zur Stärkung der Erziehungskompetenz ebenso wie solche zur Gesundheitsförderung, zur kulturellen Bildung, Haushaltsführung, Lebensführung, im Freizeitbereich und zum sozialen Engagement (BMFSFJ, 2022, Familienbildung und Familienberatung).

Familienstützpunkte sind wohnortsnahe Anlaufstellen für Eltern und Familien. Sie halten Angebote der Familienbildung vor und bieten ratsuchenden Familien durch ihre enge Vernetzung im Sozialraum und mit verschiedenen Hilfesystemen eine Lotsenfunktion (vgl. Konzept Familienbildung in Ingolstadt, 2016, S. 4).

Familienstützpunkt als wohnortsnahe Anlaufstelle

Im Stadtgebiet Ingolstadt befinden sich derzeit drei Familienstützpunkte, die ab dem Jahr 2022 voraussichtlich um zwei Familienstützpunkte im Ingolstädter Norden ergänzt werden sollen. Der Ingolstädter Süden erscheint dabei mit nur einem Familienstützpunkt (Süd) relativ schwach versorgt.

4. Zielgruppe, Ziele und Inhalte

Der Familienstützpunkt „Familie leben“ möchte allen Familien aus dem Ingolstädter Stadtgebiet, schwerpunktmäßig im Ingolstädter Süden, als Anlaufstelle für Bildungs- und Beratungsangebote zur Verfügung stehen.



Um es Eltern so leicht wie möglich zu machen, Beratung und Unterstützung in Anspruch zu nehmen, sollten passende Angebote vor Ort - in den Schulen und Kitas – vorgehalten werden. Müttern und Vätern sind Einrichtungen, die ihre Kinder bereits besuchen oder besucht haben, vertraut. Sie finden leichter und schneller den Weg zu wichtigen Informationen und zum Austausch über Entwicklung, Erziehung und möglicherweise zusätzliche Förderung ihrer Kinder (vgl. BMFSFJ, 2022, Starke Familien für ein starkes Land).

Familienorientierung

Die räumliche Nähe zu den umliegenden Grundschulen (Grundschule Ringsee ca. 1 km; Grundschule Haunwöhr, ca. 5 km; Grundschule Zuchering, ca. 5 km) ermöglicht dem Familienstützpunkt „Familie leben“ den engen Kontakt, um auch die Zielgruppe der **(Grund-)Schulkinder und deren Eltern** zu erreichen und passgenaue Angebote vorzuhalten.

Sozialraumorientierung

Natürlich kann auch der Kontakt zu weiterführenden Schulen im Stadtgebiet hergestellt werden.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit weiteren **Betreuungs- und Bildungseinrichtungen** wie Kindertageseinrichtungen wird ebenfalls stark in den Fokus genommen.

Wichtige Kooperationspartner sind darüber hinaus z. B. die Koordinierende Kinderschutzhilfe mit Angeboten der frühen Hilfen, Erziehungs- und Familienberatungsstellen, das Amt für Jugend und Familie, spezialisierte Beratungsstellen, Stadtteiltreffs, insbesondere der Stadtteiltreff im Augustinviertel.

Kooperation

Das **Angebotsspektrum** eines Familienstützpunktes ist groß, berücksichtigt lebensnahe und begleitende Angebote für Familien in bestimmten Familien- und Lebensphasen, in besonderen Lebens- und Belastungssituationen sowie offenen Angeboten bzw. Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten. Die Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenzen, Fragen der Beziehungsgestaltung, der Bewältigung von Übergängen und Umbrüchen, die Befähigung zu Mitgestaltung und Teilhabe finden dabei ebenso Beachtung wie die gesundheitliche (Selbst-)Fürsorge für Eltern und deren Kinder, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, sinnvolle Freizeitgestaltung und Medienkompetenz.

Präventiv und ganzheitlich

Eltern- und Familienbildung umfasst nach der Definition der Stadt Ingolstadt verschiedene Angebote (Konzept Familienbildung in Ingolstadt, 2016, S. 5), die seitens des Familienstützpunktes „Familie leben“ durch folgende Leistungen gewährleistet sind:

Aspekte der Familienbildung

Angebot	Inhalte/Leistungen
Offene Gesprächsrunden	Schaffung geeigneter offener Begegnungsmöglichkeiten, z. B. im Anschluss an die Bring- und Holzeiten der Kita im Haus durch ein Familiencafé für alle Familien im Stadtgebiet; „Neu hier?“ – offenes Treffen z. B. im Anschluss an Anmeldetage in der Kita
Kurse	Angebote zur Stärkung der Erziehungsverantwortung (z. B. Starke Eltern – Starke Kinder; philosophische Bildung), mit präventivem Charakter (z. B. Gewaltfreie Kommunikation, Stark auch ohne Muckis), Sprachkurse
Vorträge	Planung und Veranstaltung von Vorträgen zu bestimmten Lebensphasen - von der Geburtsvorbereitung über die Trotzphase und Pubertät bis zum Auszug der Kinder oder speziellen Themen (z. B. Gesundheit, Alleinerziehung) in analoger und digitaler Form – in den eigenen Räumen oder denen eines Kooperationspartners (z. B. Schule, Klinikum)
Gruppen- und Projektarbeit	Organisation und Durchführung z. B. von familienorientierten Freizeitangeboten, Spielenachmittag oder -abend, Themenwochen, Lernwerkstatt für Vorschulkinder, Eltern-Kind-Gruppe, Geschichtenstunden, Kinderkino

Eine (Weiter-)Entwicklung der Inhalte erfolgt in enger Absprache mit der Koordinierungsstelle Familienbildung der Stadt Ingolstadt.

Die **Kombination aus verschiedenen Angebotsformaten, Zugangswegen und Kommunikationskanälen** erscheint dabei am zielführendsten - Email, Online-Meetings, analoge Möglichkeiten wie Eltern-Briefe, Gestaltungssets, aber auch Online-Ratgeber können dabei wichtige Instrumente sein.

Durch die bereits in der gfi **vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen** ist es jederzeit möglich, Angebote in einem Online-Format umzusetzen. Wir nutzen eine sichere und datenschutzrechtlich konforme Videoplattform, um Videokommunikation, insbesondere aufgrund des hohen Anspruchs auf Vertraulichkeit im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, aber auch mit Schüler*innen, externen Ansprechpartner*innen oder Teilnehmer*innen durchführen zu können. Denkbar ist dadurch u. a. die Umsetzung eines (offenen) Elterntreffens im Rahmen regelmäßiger Online-Sprechzeiten, die Gestaltung von Eltern-Kind-Gruppen per Video-Meeting oder die Veranstaltung von Online-Fachtagen oder -Vorträgen.

Im Bedarfsfall können diese Angebote durch **aufsuchende Angebote** unterstützt werden.

Kontaktsuchende, die eine intensive Beratung und/oder Therapie benötigen, werden an geeignete Beratungsstellen im Sozialraum bzw. dem Stadtgebiet angebunden.

**Kompetenzen
und Ressourcen**

5. Rahmenbedingungen

5.1 Sachliche und räumliche Ausstattung

Anschrift: Frueaufstraße 5, 85053 Ingolstadt

Unser im Herbst 2019 fertig gestelltes Haus befindet sich verkehrsgünstig und in ruhiger Lage, **in räumlicher Nähe** zum Hauptbahnhof im Ingolstädter Südosten. Durch die Zugunterführungen in der Windbergerstraße sowie der Aubürgerstraße, ist die Frueaufstraße auch von Seiten der Münchener Straße sowie der Stadtbezirke Süd und Süd-West gut erreichbar, durch die Haltestelle in unmittelbarer Nähe auch per Bus.

Im Sozialraum
vor Ort

Im Erdgeschoss befindet sich das vier elemente Haus für Kinder, das Platz bietet für eine Krippengruppe, zwei Kindergartengruppen und eine altersgemischten Kindergruppe.

Nah am Men-
schen

Der Familienstützpunkt befindet sich im Obergeschoss und ermöglicht allen Besuchern einen barrierefreien Zugang (Aufzug).

Die gfi stellt den Mitarbeiter*innen ein abspergbares **Büro mit Telefon, PC und Internetzugang** zur Verfügung. Darüber hinaus kann die vorhandene Infrastruktur der gfi genutzt werden (Besprechungsräume, Seminarräume, Teeküche etc.). Die Räumlichkeiten stehen auch außerhalb der regulären Bürozeiten zur Verfügung – sie können somit auch nachmittags, abends, am Wochenende und in den Ferienzeiten genutzt werden.

5.2 Personal

Die in der Kinder- und Jugendhilfe eingesetzten Mitarbeiter*innen der gfi zeichnen sich sowohl durch ihre **hohe fachliche Qualifikation** (i. d. R. Sozialpädagog*innen) als auch ihre **persönliche Eignung** für die Arbeit mit jungen Menschen aus. Sie verfügen über Empathie, umfangreiche Kompetenzen in der Gesprächsführung und Konfliktlösung sowie ein hohes Maß an Selbstreflexion, Kreativität sowie Alltags- und Handlungskompetenz.

Fachliche
Qualifikation

Die Weiterbildung zum Elternbegleiter ist wünschenswert.

Alle Mitarbeiter*innen der gfi sind verpflichtet, **regelmäßig ein erweitertes Führungszeugnis** zu beantragen und vorzulegen.

5.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der Koordinierungsstelle für Familienbildung in Ingolstadt kann auf verschiedene Art und Weise unterstützt werden (z. B. Instagram, Facebook, Homepage der gfi am Standort und überregional).

Mediale Res-
ourcen

Durch die räumliche Nähe zum vier elemente Haus für Kinder können ebenfalls Eltern direkt auf den Familienstützpunkt aufmerksam gemacht werden, die wiederum als Multiplikator*innen im Stadtgebiet, Freundes- und Familienkreis fungieren.

Multiplika-
tor*innen

5.4 Beachtung des Schutzauftrags

Freie Träger der Jugendhilfe haben **nach § 8a Absatz 4 SGB VIII einen gesetzlichen Schutzauftrag** gegenüber den Kindern und Jugendlichen. Werden „Anhaltspunkte für die konkrete Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, hat die pädagogische Fachkraft auf die Inanspruchnahme geeigneter Hilfen seitens der Eltern hinzuwirken und erforderlichenfalls nach Information der Eltern den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe hinzuziehen.

Wir nehmen diesen Schutzauftrag in entsprechender Weise wahr und ernst. Daher hat die gfi Ingolstadt mit dem Amt für Jugend und Familie Ingolstadt eine **vertragliche Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages getroffen**.

Die **fachlichen Standards und die konkrete Vorgehensweise zur Sicherstellung des Schutzauftrages** sind durch die gfi in einem eigenen QM-Baustein festgelegt und allen Mitarbeiter*innen zugänglich.

5.5 Beschwerdemanagement

Die gfi verfügt über einen verbindlichen Rahmen über den Umgang mit Vorschlägen und Beschwerden im Unternehmen. Dieser wird an das jeweilige Angebot bzw. die konkrete Leistung vor Ort angepasst.

Wir verstehen **Beschwerden als konstruktives Feedback** und arbeiten gemeinsam im Team an Verbesserungsmöglichkeiten.

5.6 Qualitätssicherung

Qualitätsmanagementsystem

Wir haben Leitbilder, Strukturen und Abläufe definiert sowie eindeutige Verantwortlichkeiten festgelegt, um Kundenanforderungen zu erfassen, bestmöglich zu erfüllen und uns bei diesem Prozess stetig weiter zu verbessern. Unser **Qualitätsmanagementsystem wurde 2020 erneut durch die CERTQUA nach ISO 9001:2015 zertifiziert**.

Das Qualitätsmanagement-System setzt sich aus Standards und Prozessabläufen zusammen, die zentral definiert wurden und für alle Standorte Gültigkeit haben. Durch die regionale Verortung und die sich damit ergebende dezentrale Struktur wird das System durch standort-spezifische Vorgaben und Regelungen ergänzt. Jährlich wird das gültige QM-System im Rahmen von internen Audits überprüft, Rezertifizierungsaudits durch die Auditor*innen der CERTQUA finden alle drei Jahre statt.



5.7 Datenschutz

Die gfi gGmbH ist sich der Bedeutung des Datenschutzes in der Gesellschaft und insbesondere auch für den Einzelnen bewusst. Daher legen wir großen Wert auf die sorgfältige und sichere Behandlung von Kundendaten. Die folgenden Aspekte sollen deutlich machen, **wie wir die Vertraulichkeit von personenbezogenen Daten sicherstellen** und somit die Persönlichkeitsrechte respektieren.

- | Wir fühlen uns dem Datenschutz verpflichtet und haben geeignete Maßnahmen ergriffen, um dieses Ziel zu verfolgen.
- | Es ist ein **Qualitätsmanagementsystem** implementiert, das die Planung und den geordneten Ablauf von betrieblichen Vorgängen nachvollziehbar begleitet.
- | Wir haben einen **Datenschutzbeauftragten** bestellt, der die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen überwacht.

- | Alle Beschäftigten, die mit personenbezogenen Daten in Kontakt kommen könnten, werden nach § 5 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) auf den Datenschutz verpflichtet und mit den maßgebenden Bestimmungen, insbesondere auch nach der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), vertraut gemacht.
- | Daten sind **nur denjenigen Mitarbeiter*innen zugänglich**, die mit der Erfüllung des jeweiligen Auftrags betraut sind.
- | Werden Daten erhoben und gespeichert, so sind bzw. werden die **betroffenen Personen darüber informiert** und ggf. auf ihr Widerspruchsrecht hingewiesen.
- | Die Verarbeitung in unseren Systemen erfolgt unter Anwendung der in § 9 BDSG genannten **technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen**.
- | Die uns anvertrauten Daten werden nur **im Rahmen gesetzlicher Bestimmungen** bzw. mit **Einwilligung der Betroffenen** und im Umfang der jeweiligen Zweckbindung an andere Stellen weitergegeben.
- | Personenbezogene Daten werden nur zu Zwecken verarbeitet und genutzt, zu denen wir sie erhalten haben.
- | **Nach Auftragsende werden die Daten nicht weiter verwendet** bzw. an den Auftraggeber zurückgegeben.
- | Personenbezogene Daten bleiben gespeichert solange eine Einwilligung der Betroffenen vorliegt oder ein Gesetz dies vorschreibt. Sie werden **nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungspflicht gelöscht**.